

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

Vereinigt mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Bezugspreis der Zeitschriften Mk. 2.25 vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Portozuschlag für das Ausland 30 Pfg. Postscheck-Konto 5468 Stuttgart.

57 : 15

Gallen von verschiedenen Standorten.

Von Dr. *Ed. Baudyš*.

Mit 4 Abbildungen.

In den Sammlungen des botanischen Institutes der k. k. böhm. technischen Hochschule in Prag habe ich einige Gallen gefunden, die für das Studium der geographischen Verbreitung der Zooecidien Wichtigkeit haben. — Die neuen Gallenwirtē sind mit einem Sternchen vor ihrer Ordnungszahl bezeichnet.

Carex saxatilis L. (C. pulla Good.).

*1. *Cecidomyidarum* (spec.? *Dichrona gallarum* Rübs. ?); am Grunde der Sprossenachse, noch unter der Erde, ist eine 6 mm lange, 3 mm breite, glatte, nicht glänzende, gelbbraune, einkammerige Anschwellung; ähnlich wie ich ¹⁾ sie für *Carex glauca* Murr. angeführt habe. (Siehe Fig. 1, wo die Galle abgebildet ist.) Norwegen: Dovre Fj.: Kongsvold (VII. 1887. P. Olsson).

Salix cinerea L. var. *aquatica* (Sm.) Koch.

2. *Pontania pedunculi* Hart.; *Pleurocecidium* d. Blattes: England: Clevedon (VII. 1888, Jos. W. Whistl).

Salix cinerea × *lapponum* Wimm.

*3. *Rhabdophaga albipennis* Wimm. Die junge Achse ist schwach einseitig angeschwollen: Schweden: Folkärna (24.V.1887 Conrad Indebetöfn: Oen in parveciae Folkärna Dalecarliae).

Quercus Wisliceni A. D. C.

*4. *Eriophyes* spec.; an der unteren Seite der Blattfläche ist eine sehr dichte, rotbraune, abnorme Behaarung, die aus langen, einfachen, mehrzelligen Haaren zusammengesetzt ist. Die Gegenseite ist nach oben emporgewölbt und entfärbt. Nord-Amerika: Californien: Sierra Nevada. (Ex. herb. Prof. Dr. Fr. Palacký).

1) E. BAUDYŠ, Ein Beitrag zur Verbreitung der Gallen in Böhmen (Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1916, S. 59, Nr. 92, Abb. 3).

Quercus ruber L.

5. *Eriophyes* spec. (*Erineum suberinum* Féc) siehe *Hieronymus* ²⁾ (vgl. *Houard* S. 298, Nr. 1631, Fig. 500—502). Italien: Roma: Calle di Braudned. (13. XI. 1884, G. B. Canepa.)

Quercus Kelloggii Newb.

6. *Cecidomyidarum* (spec. ?); auf dem Blatte sind mehrere rundliche, 2—4 mm Durchmesser erreichende Pocken mit sehr dünnen Wänden; oberseits ockergelb gefärbt, schwach emporgewölbt, mit einem punktförmigen, sehr niedrigen Spitzchen in der Mitte, unterseits gelblich, schwach hervortretend, mit dem Ausflugsloche in der Mitte. Eine Parenchymgalle: Nord-Amerika: Californien: Sierra Nevada. (Ex. herb. Prof. Dr. Fr. Palacký.)

Delphinium peregrinum L.

*7. *Thamnurgus delphini* Rosenh. ?; die Sprossenachse ist schwach spindelförmig angeschwollen; die Anschwellung ist braun gefärbt, bis 15 mm lang, 4 mm breit; oft fallen mehrere Anschwellungen zusammen und der Sproß stirbt dann ab. Das Ausgangsloch liegt seitlich der Galle und ist elliptisch und ziemlich groß. (Siehe Fig. 2 bei a ganze Galle, bei b im Durchschnitt): Italien: Albano. C. 23. X. 1887, A. Cerraceiano). (Diese Galle ist bisher nur aus Sizilien an *Delph. longipes* bekannt.)

Thalictrum galioides Nestler var. *tennifolium* Swartz (Th. laserpitiifolium Willd.).

*8. *Dasyneura thalictri* Rübs. ?; Die Sprossenspitze ist in eine umgekehrt eiförmige, braun gefärbte, 5 mm lange, 3 mm breite Galle umgebildet: Deutschland: Spandau: Bredower Forst (24.VII. 1887. C. Schlepfig).

Cinnamomeum (Laurus) *camphora* (L.) Fr. Nees.

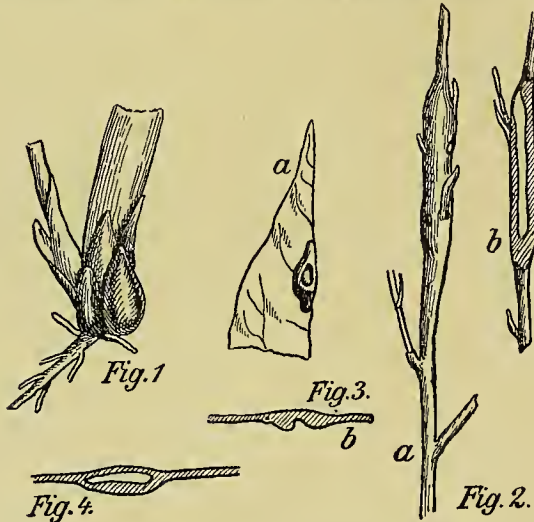
*9. *Psyllidarum* (spec. ?); an dem Mittelnerve des Blattes ist eine 5 mm lange, 2 mm breite Anschwellung,

2) G. HIERONYMUS, Beiträge zur Kenntnis der europäischen Zooecidien und der Verbreitung derselben (Ergänzungsheft zum 68. Jahresbericht der Schles. Gesellsch. vaterl. Kultur 1890) S. 85, Nr. 192.

die unterseits in der Mitte stark vertieft ist, an der oberen Seite des Blattes ist nur eine schwache Wölbung. (Siehe Fig. 3, bei a die Galle von unten, bei b Durchschnitt der Galle.) Dieses Cecidium erinnert an die von Docters v. Leeuwen-Reijnvaan³⁾ beschriebene Psyllidengalle auf *Cinnamomeum Burmanni* Bl. In der Vertiefung der Galle sitzt die Psylliden-Larve, die mit ihrem platten Körper die Höhlung bedeckt. Die Larve ist so beschädigt, daß der Körperbau nicht mehr zu sehen ist. Asien: Japan (Ex. herb. Zuccarini; leg.: 1844 Zuccarini).

Alyssum Bertolonii Desv.

10. *Curculionidarum* (spec. ?); die Blütenachsen sind spindelförmig angeschwollen, wie sie Hieronymus⁴⁾ beschrieben und Houard⁵⁾ für *Alyssum argenteum* abgebildet hatte. In der ziemlich großen Larvenkammer ist eine kleine, fußlose, bräunlich gefärbte Larve, die einen dunkleren Kopf und beißende Mundwerkzeuge hat. Die Larve gehört wahrscheinlich einer Ceuthorrhynchus-Art: Italien: Monte Ferrato di Prato⁶⁾ (V. 1885, M. Martelli). Vielleicht ist das dieselbe Lokalität, die Hieronymus angegeben hatte.



Sorbus (Pirus) intermedia Ehrh.

*11. *Eriophyes piri* Pag.; unregelmäßige Poeken in der Blattfläche: Norwegen: Eidanger (6.VIII.1886, Joh. Dyring).

Rubus scanicus Aresch.

*12. *Dasyneura* (Perrisia) *plicatrix* H. Loew; Blättchen kraus, nach oben zusammengelegt: Schweden: ad Wegehölm (10.VII.1884, Wallengren).

Rubus horridus Hartm.

13. *Eriophyes gibbosus* Nal. (*Phyllerium rubi* Fries): Schweden: Römskogen? (VIII. 1886, B. Ringström).

3) J. u. W. Docters v. LEEUWEN-REIJNVAAN, Einige Gallen aus Java. II. Beitrag (*Marcellia* 1909), S. 89, Nr. 29.

4) Siehe 2) S. 262, Nr. 870.

5) C. HOUARD, Les Zoocécidies des Plantes d'Europe et du Bassin de la Méditerranée, Paris 1908, S. 476, Fig. 742—744.

Rubus corylifolius Sm. × *maximus* Mars.

*14. *Dasyneura plicatrix* H. Loew (siehe Nr. 12): Schweden: Vittsjö (VIII. 1888, Raj. Wallengren).

Rubus mucranathus Blovam.

*15. *Dasyneura plicatrix* H. Loew (vgl. Nr. 12): England: Bournemouth (2. VII. 1889, E. F. Linton).

Amygdalus communis L.

16. *Eriophyes padi* Nal. (*Erineum amygdalinum* Duby): Griechenland. Für das Gebiet neu, weil sie bisher nur aus Italien bekannt war.

Trifolium procumbens L. (F. filiforme L.).

17. *Apion pubescens* Kirby, am Wurzelhalse spindelförmige Anschwellungen: Deutschland: Braunschweig: Anger bei Rühme (VI. 1884, E. Krummel).

Pistacia lentiscus L.

18. *Eriophyes Stefani* Nal.; enge Einrollung des Blattrandes nach oben: Italien: Rom: Vald' Suferno (13. V. 1888, T. A. Baldini).

Tilia parvifolia Ehrh.

19. *Eriophyes tiliae* Pag. var. *liosoma* Nal. (*Erineum tiliaeum* Pers.): Schweden: Helsingborg (VII. 1889, Jacob Lundberg).

20. *Eriophyes* spec. (siehe Houard S. 713 Nr. 4149 und F. Loew⁶⁾ S. 11 Nr. 31); knotige Randrollung der Braecten: Schweden: Wie vorige. Die Galle war bisher nur aus Zentral-Europa bekannt.

21. *Eriophyes tiliae* Pag. (*Ceratoneon extensum* Bremi): Schweden: Wie vorige.

Erica arborea L.

2. *Myricomya mediterranea* F. Loew, Acrocecidium des Stengels: Frankreich: La Seyne (2. IV. 1884, A. Tholin); Italien: Bravetta (Campagna Romana) (4. III. 1883, D. Sohn).

Erica cinerea L.

*23. *Myricomya mediterranea* F. Loew, Acrocecidium des Stengels: Italien: Colli di Miltedo presso Genova (IX. 1881, Canepa — herb. R. Horti Romani).

Phlomis samia L.

24. *Eriophydarum* (spec. ?), siehe RÜBSAAMEN⁷⁾ S. 213, Nr. 13, Fig. 12—13; die Blattspreiten sind mit den Warzen ganz bedeckt: Mazedonien: K. Hagion Oros am Athos (500—900 m, VI. 1908, Reg. Dimoni). RÜBSAAMEN hat diese Galle von Kerasia am Athos angeführt.

Mentha tomentosa D'Urv.

*25. *Gisonobasis ignorata* Rübs. ?⁸⁾; die Blüten sind geschlossen und angeschwollen. Griechenland: In

6) F. LOEW: Beiträge zur Naturgeschichte der Gallmilben (*Phytoptus* Duj.). (Verh. d. zool.-bot. Gesellsch. in Wien 1874.)

7) Ew. H. RÜBSAAMEN, Ueber Zooceciden von der Balkan-Halbinsel (Illustr. Zeitschrift f. Entomologie 1900).

8) Ew. H. RÜBSAAMEN, Cecidomyidenstudien V. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde, Berlin J. 1916, S. 4—12).

der Umgebung von Athen (5. VIII. 1887, Dr. Th. de Heldreich).

Mentha rotundifolia L.

26. *Gisonobasis ignorata* Rübs. (Asphondylia menthae Pierre), siehe Nr. 25: Deutschland: Wasselnheim (30.VII. 1879, H. Walner, ex. herbarium Vogesorhenanum). — Diese Gallmücke ist jedenfalls im ganzen Zentral- und Süd-Europa verbreitet und lebt wahrscheinlich auf allen *Mentha*-Arten. Auf *M. rotundifolia* ist sie nur aus Portugal bekannt, wo sie TAVARES⁹⁾ gefunden hat. KIEFFER¹⁰⁾ gibt sie an *M. pulegium* für Frankreich an, auf *M. candicans* ist sie aus ganz Zentral-Europa bekannt, STEFANI¹¹⁾ hat sie aus Sizilien angeführt und BRANDZA¹²⁾ aus Rumänien an *M. silvestris*. Ich habe sie in Böhmen an *M. silvestris*¹³⁾, *M. arvensis*, *M. viridis*, *M. aquatica*, *M. austriaca* Jacq., *M. parietariaefolia* Beck¹⁴⁾; außerdem habe ich sie an *M. spicata* L. aus Ungarn.

Timonius platycarpus Montr.

*27. Insekt; an dem Mittelnerve des Blattes ist eine spindelförmige, 5 mm lange, 2 mm hohe braungelb gefärbte Anschwellung, die hauptsächlich unterseits zu sehen ist; die Blatthälften sind nach oben zusammengelegt. (Siehe Fig. 4 im Längsschnitt.) Neukaledonien (Insel): Auf den Bergen bei Païta (600 m). (9. X. 1902, R. Schlechter). (Ex. Herb. des Museums des Königreichs Böhmen in Prag.) Aus dem botanischen Institute der k. k. böhm. polyt. Hochschule in Prag.

57.71 Massalongia : 15

Biologische Bemerkungen zur Massalongia rubra-Galle an Betula.

Von Hugo Schmidt-Grünberg (Schles.).

Am 29. IX. 1915 traf ich die sonst hier nur sehr vereinzelt auftretende Galle von *Massalongia rubra* Kieff. in einer lichten Kieferheide an *Betula pubescens*-Sträuchern in großer Menge. Ihr Sitz reichte nur in wenigen Fällen über Manneshöhe hinaus. Die Blätter trugen bereits die hellgelbe Herbstfärbung, so daß die bereits braun gefärbten Gallen sich recht deutlich bemerkbar machten. Die weitaus meisten Gallen saßen am Mittelnerve des Blattes, oft mehrere (in einem Falle 6!) hintereinander. Bei 110 gesammelten Blättern mit Mittelnerve-Gallen saßen diese in 60 Fällen ganz unten am Blattgrunde, z. T. in den Blattstiel übergehend, in 29 Fällen etwas höher; bei 20 Blättern

9) J. Sil. TAVARES, Primeiro appendice a' Synopse das Zoocécidas Portuguezas (Brotéria 1907, S. 119).

10) J. J. KIEFFER, Synopsis des Zoocécidies d'Europe (Ann. Soc. ent. France 1901, S. 365).

11) P. D. STEFANI, Breve descrizione dei Zoocécidii siciliani sino ad oggi conosciuti (Naturalista sicil. 1906, p. 114, Nr. 57).

12) M. BRANDZA, Contributiuni la studiul Zoocécidiilor din România (Ann. Academiæ Române, Ser. II. Tom. XXXVI. J. 1914, S. 195, Nr. 58).

13) E. BAUDYŠ: Zoocécidie nové pro Cechy II. (Acta Soc. Ent. Bohemiae 1917 p. 35 No. 119).

14) E. BAUDYŠ: Neue Gallenwirte aus Böhmen II. (Societas entomologica Jahrg. 32, 1917 [p. 43—45, Nr. 58, 59, 60, 61 u. 62].)

saß die Galle ungefähr in der Blattmitte und nur einmal fand sie sich in der Blattspitze. Eine Besetzung der Seitennerven war im Verhältnis zur Menge der Gallen selten, bei 125 besetzten Blättern nur 3mal, darunter 3mal am Grunde eines Seitennervs und in Verschmelzung mit einer Mittelnervegalle und 5mal mehr nach dem Blattrande hin. Diese Seitennerv-Gallen zeigten sich kleiner und dünner. Meist waren nur einzelne Blätter eines Zweiges besetzt. Doch sah ich auch Zweige, an denen alle Blätter (einmal 7!) übereinander Gallen trugen.

Die Oeffnung der Galle (Blattunterseite!) zeigte sich als ein unregelmäßig geformter Riß, dessen Umgebung meist häutig erschien. Eine ganze Anzahl Gallen zeigte zur Fundzeit noch lebhaft dunkelgrüne Farbe und keine Oeffnung. Beim Aufschneiden einer derselben fand sich noch die rotgelbe Larve des Erzeugers lebend darin vor. Es scheint also ein Teil der Larven zu überwintern, falls nicht 2 Generationen anzunehmen sind. Ein Teil der grünen Gallen wird allerdings wohl auch von *Scenmarotzern* besetzt gewesen sein.

Für *Betula verrucosa* war das folgende Jahr (1916) ein ausgesprochenes Häufigkeitsjahr hinsichtlich obiger Galle. Für das plötzlich so starke Auftreten der erzeugenden Gallmücke in den beiden Jahren fehlt mir bisher eine Erklärung. Ein Uebersehen in der vorhergegangenen Zeit ist bei der Häufigkeit meiner Besuche der Standorte ausgeschlossen.

Entomologische Neuigkeiten.

E. Wasmann veröffentlicht eine neue Arbeit über die Akaziendorne und ihre Gäste, ein kritischer Beitrag zur Pflanzen-Myrmekophilie. Gelegenheit dazu gab eine neue *Pseudomyrma* (*canescens* n. sp.) aus der Ochsenhorndornakazie des mexikanischen Staates Tampico, der *Acacia sphaerocephala* Cham. u. Schlecht. Die erste genaue Schilderung der Symbiose zwischen amerikanischen Akazien und Ameisen verdanken wir Thomas Belt 1874, die Tatsache selbst war schon lange vorher bekannt. Belt wußte nicht nur, daß die paarweise stehenden Dornen von Ameisen bewohnt werden, sondern auch, daß nur einer der beiden nahe der Spitze von ihnen angebohrt wird, während als Nest beide Dornen zugleich dienen, indem die basale Zwischenwand derselben von ihnen durchnagt wird. Die Ameisen bilden für die Pflanzen eine bewehrte Armee, welche alle Arten von Feinden von ihnen abhält, u. a. die Blattschneiderameisen. Als Gegenleistung bieten ihnen die Akazien geschützte Wohngelegenheiten und ausreichende Nahrung in Form eines von den jungen Blättern ausgeschwitzten Sekrets und einer Art von Fruchtkörper, von Schimper „Belt-sche Körperchen“ genannt. Diese Körperchen reifen nicht gleichzeitig, sondern nach und nach, werden von den Ameisen stets daraufhin untersucht und die ausgereiften werden dann ins Nest getragen. Die Belt-sche Theorie der Symbiose zwischen Akazien und Ameisen hat manchen Gegner gefunden, ohne daß es gelungen wäre, sie zu widerlegen. Als Akazienbewohner der *Pseudomyrma*-Arten waren bisher folgende bekannt: *Belti*, *spinicola* und *nigrocincta*; andere Arten der-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Baudys Eduard

Artikel/Article: [Gallen von verschiedenen Standorten. 33-35](#)